Die gegenstandslose Malerei eröffnet mit jedem Beschauen neue Freuden, da schöpferische Malerei wie Musik (bloß endlos) die Seele anspricht, da sie nicht zeitgebunden ist, aber ebenfalls auch keine Materie darstellt. Wie die große Musik nicht Regen, Wind oder Donner nachahmt, so versucht der schöpferische Maler nicht, eine lebende, duftende, sich fortpflanzende Lilie oder den unendlichen Zauber eines wechselnden Sonnenunterganges in einer vorgetäuschten Prätention tödlichst zu similieren. Photographie, Television und Kino bieten heutzutage größere Möglichkeiten, so ist endlich der Maler von der lästigen Darstellung als Dokument befreit, frei ein schönes Gelb zu malen und fühlen, ohne eine Zitrone um Erlaubnis zu fragen, und wenn er blau es fühlt, so braucht er nicht den Himmel zu suchen. Er benützt die Farben als Botschaften der Schönheit und gibt ihnen Form und Anordnung in nie zuvor gesehenen Variationen, die nur dem Gesetz des Kontrapunktes unterliegen wie die Musik. Während Stilleben, Porträts und Landschaften unendlich langweilig werden (und sogar von Höhlenmenschen schon sehr nett gemalt wurden), sind die kreativen Bilder dem unendlichen und geistigen Rhythmus ergeben, der nicht die Sinne, sondern die Seele anspricht.

Gegenstandslose Maler geben ihren Bildern nicht bloß Titel wie „Andante", „Allegro" oder „Vivace", um wie in Musikkompositionen ein rhythmisches Tempo anzudeuten, sondern hauptsächlich, um die verschiedenen Kunstwerke zu unterscheiden, bezeichnen und katalogisieren zu können, also meist für praktische Zwecke. Titel sind in der Kunst nicht nötig, da sie die Seele, nicht den Intellekt anspricht; daher ist die gegenstandslose Malerei genau wie die Musik eine Angelegenheit der Komposition, die dem Auge Rhythmus im verschönerten Raum darbietet.

Der schöpferische Maler drückt Intuition aus und entwickelt, unbehindert durch Sachdarstellung, sein künstlerisches Medium und täuscht ebensowenig etwas vor und ist genau ebenso frei, künstlerische Probleme zu lösen in der Entwicklung von Form- und Farbharmonien, durch den Rhythmus der Schönheit bestimmt, wie der Musikkomponist frei ist, den Rhythmus von Ton, Form und Intervall frei von irdischer Erinnerung auszudrücken. Große Maler haben bereits theoretisch das Kontrapunktgesetz der Zeichnung entwickelt (das die Grundlage bietet, um eine vollendete Komposition zu schaffen). Nur die Kenntnis des Gesetzes gibt dem Künstler Freiheit, da Ordnung Freiheit bietet von Verwirrung.
Durch das Erfassen und langsame Eindringen in diese erhebende visionäre Ordnung hat das Auge des Künstlers mit seiner geistigen Fähigkeit das visionäre Reich erobert. Sein Werk aber öffnet alle menschlichen Augen und gibt ihnen Möglichkeit, der Führung des Künstlers zu folgen und langsam in jenes visionäre Reich einzudringen, das solch unendliche Freuden, Frieden und Erhebung bieten kann.